

Tschechows "Bär" begeisterte das Pub



Einen "russischen Abend" erlebten die Zuschauer in Poll. Mit der Aufführung von Anton Tschechows "Der Bär" begeisterten (v.l.) Andrea Boehm-Tettelbach, Helmut Baum und Albert Baum.

Poll (iw) Ein Gläschen Wodka und ein Stück eingelegter Gurke, beim Eintritt von jungen Damen unter Begrüßung auf Russisch dargereicht, stimmten die Besucher auf den "Russischen Abend" des Amateurtheaters Köln-Poll ein. Die im vorigen Jahr gegründete Schauspielgruppe stellte an drei aufeinander folgenden Abenden ihre erste Arbeit vor: Anton Tschechows einaktige Komödie "Der Bär" in der Inszenierung Gisela Olroth-Hackenbrochs vom "Zentrum für Bewegung, Schauspiel und Tanz Köln-Poll".

Als Bühne diente die geöffnete und ausgeleuchtete Veranda eines Privathauses in Alt-Poll, die die Kulisse für den Salon eines russischen Landhauses abgab. Die jeweils mehr als hundert Zuschauer hatten auf einer für die-

sen Zweck gezimmerten Tribüne unter altem Baumbestand Platz genommen. Das Rahmenprogramm aus Liedern und Tänzen mußte an den beiden letzten Abenden zum Teil dem fast pausenlos niedergehenden Regen weichen. Die Zuschauer aber trotzten dem Wetter und wurden durch eine komödiantisch-schwungvolle Inszenierung des Stückes entschädigt.

Die Gutsbesitzerwitwe Popowa (Andrea Boehm-Tettelbach) hat sich in ihre Trauer zurückgezogen, die sich als hohl erweist, als die Witwe dem Werben des Gläubigers Smirnow (Hubert Baum), der eigentlich nur eine alte Schuld hat eintreiben wollen, vor den Augen ihres fassungslosen Dieners Luka (Helmut Baum) nachgibt. Das den Sprachwitz Tschechows

ül
ve
(C
K
U
(F
w
s
k
a
A
s
n
F
K
n
U
V
t
Z